

# Bischopauer Tageblatt und Anzeiger



Wochenblatt für Böhmen und Umgegend

Das „Bischopauer Tageblatt und Anzeiger“ erscheint wöchentlich, Sonntag. Bezugspreis 1,70 RM. Zustellgeb. 20 Pfg. Bestellungen werden in unfr. Geschäftsst. von den Postämtern, sowie von allen Postanstalten angenommen.

Anzeigenpreise: Die 40 mm breite Millimeterzeile 7 Pfg.; die 60 mm breite Millimeterzeile im Textfeld 25 Pfg.; Nachzahlung E. Riffe- und Nachdruckgebühren 25 Pfg. zahlgl. Porto

Das „Bischopauer Tageblatt und Anzeiger“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Hlída und des Stadtrats zu Böhmen beständig bestimmte Blatt und enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Finanzamtes Böhmen — W a n t l e n t e: Ergebirgische Handelsbank s. G. m. b. H. Böhmen, Gemeindegeldkonto: Böhmen Nr. 1; Postkonten: Böhmen Nr. 43984 — Fernsprecher Nr. 719

Beitrag für die Orte: Krumferrsdorf, Waldkirchen, Öbrnichen, Haindorf, Wilschitz, Weibach, Dittersdorf, Gernau, Dittmannsdorf, Wipshdorf, Scharfstein, Schöbchen, Pöschendorf

Nr. 96

Dienstag, den 26. April 1938

106. Jahrgang

## Verforgung aus eigener Erzeugung

### Darré über die Aufgaben des Gartenbaues

Die große Reichsgartenschau in Essen, die 2. Reichsausstellung des deutschen Gartenbaus, ist am Dienstagvormittag durch den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Reichsbauernführer R. Darré, in festlichem Rahmen eröffnet worden. Damit tritt der gesamte deutsche Gartenbau mit all seinen Zweigen zum zweiten Male seit der Machtübernahme vor die breite Öffentlichkeit, um Zeugnis abzulegen von seinen bisherigen Leistungen, seinem Wissen und Können, um gleichzeitig aber auch darzulegen, welche Aufgaben ihm in der nächsten Zukunft gestellt sind.

Neben allen den Erwerbsgartenbau interessierenden Fragen werden auf der Essener Schau die Probleme der Kleingärten, von denen es in Deutschland rund 5 1/2 Millionen Stück gibt, behandelt. Neben den reinen Blumen- und Gemüse- und Obstgärten, Rosen-, Dahliengärten usw. sind Stein-, Wasser-, Heide-, Schattengärten ebenso zu finden wie Bauern-, Gemeindefriedhöfe-, Schul- und Feiertagsgärten. Eine ganze Wohnstraße, leblich in ihre Schmuckgärten eingebettet, läßt die künftige Gestaltung der Wohnviertel unserer Städte ahnen. Eine Sonderabteilung bringt Beispiele der kommenden Gestaltung unserer Friedhöfe usw. Für jeden Zweck findet sich ein besonderer Garten. Nicht ist vergessen. Die Hauptanliegenpunkte sind das Wunderbarste dieser gewaltigen Schau sind aber die großen Anlagen der Gartengestaltung. Mit Hilfe der Blumen, der Wasserwerke und des Landschaftsbaues sind Musterwerke der Gartengestaltung entstanden. Der Reamithof s. B. verbindet mit Tausenden und aber Tausenden von Blüten die Säulengänge und die wasserführenden Ungeheuer zu einer gewaltigen Symphonie der Schönheit, während der große Blumenschau mit Millionen von blühenden Pflanzen durch die Masse der verschiedenen Sorten und Arten von Blühpflanzen einen ungeahnten Eindruck der Farbenpracht hervorruft. Die Farben- und Schmuckterrassen mit den Leuchtschalen und Wasserfällen zeigen wieder den harmonischen Zusammenklang von Blumen, Wasser und Stein in den verschiedensten Formen. Das Glanzstück aber — einzigartig in der Welt — bildet die große Dahlienschau.

Selbstverständlich ändert diese Schau — die bis in den Oktober hinein geöffnet ist — gemäß der Jahreszeit dauernd ihr Gesamtbild. Außer herrschen die Frühlingsschmuckblumen vor, dann folgen die Sommergewächse und zum Schluß die satten Herbsttöne der verschiedenen Herbstpflanzen. Hunderte von Tagungen und Veranstaltungen finden hier einen würdigen Rahmen, viele Sonderausstellungen wechseln je nach der Jahreszeit.

#### Darrés Eröffnungsansprache

Bei der feierlichen Eröffnung dieser großartigen Schau wies nun Reichsbauernführer Darré in seiner Er-

öffnungsrede eingangs darauf hin, daß zwei Ereignisse, die nicht nur den ganzen gärtnerischen Berufsstand, sondern darüber hinaus weiteste Kreise unseres Volkes und der Volkswirtschaft angehen, im Jahre 1938 von Bedeutung sein. Es seien dies die 2. Reichsgartenschau und der große 12. Internationale Gartenaufengreß, der im August in Berlin von der Reichsregierung veranstaltet werde und hier in Essen seinen Ausklang finde. Dann dankte Darré der Stadt Essen dafür, daß sie sich um die Reichsgartenschau große Verdienste erworben habe. Die Stadt Essen habe hierdurch nicht nur ihren Einwohnern und dem deutschen Gartenbau einen Dienst erwiesen, sie habe darüber hinaus durch ihr Beispiel allen Großstädten gezeigt, daß die Verbindung der Menschen zur Natur und zum Boden gehegt und gepflegt werden müsse. Sie habe gezeigt, daß der Mensch und der Boden zusammengehören und der Gartenbau hierzu für den großen Teil unseres Volkes die Wege ebne, dem andere Möglichkeiten durch die Enge unseres Raumes verschlossen seien. Hierauf fuhr der Redner u. a. fort:

#### Hohe kulturelle Bedeutung des Gartens

In wie hohem Maße der Gartenbau aus tiefen Wurzeln entspringt, das zeigt uns die große Bedeutung dieses Erwerbszweiges, der von 17,5 Millionen Haushaltungen in Deutschland (ohne Österreich) 5,5 Millionen Haushaltungen über einen Kleingarten verfügen. Diese Kleingärten sind nicht nur Obst- und Gemüsegärten, sondern auch Familien- und Wohngärten, die mit unendlicher Liebe und Sorgfalt betreut werden. Aus diesen Kleingärten hält die Blume und Blühpflanze ihren Einzug auch in Wohnungen von Bevölkerungsschichten, die wirtschaftlich nicht in der Lage wären, sich regelmäßig Blumen zu kaufen, die sie zum Schmuck ihrer Wohnung oder zur Steigerung der Freude an Festtagen gern in ihren vier Wänden sehen. Schon damit ist die hohe kulturelle Bedeutung des Gartenbaues für unser Volk gekennzeichnet. Diese erhebt sich jedoch in keiner Weise in den Auswirkungen der Kleingärten auf große Teile unseres Volkes. Neben diesen Millionen, die über einen eigenen Kleingarten verfügen, hat das ganze Volk Anteil an dem, was uns der Gartenbau zur Verschönerung unseres Lebens schenkt. Blumen begleiten wohl jeden von uns auf den Höhepunkten des Lebens und der Wege bis zum Grabe. Die Blume ist aber nicht nur aus dem Leben des einzelnen nicht wegzudenken, sie spielt auch im Leben der Volksgemeinschaft eine wichtige Rolle. Große Feiern der Volksgemeinschaft sind heute ohne Blumenpracht in der einen oder anderen Form nicht mehr zu denken. Ich erinnere hier auch an die großen Aufmärsche, die dem Gartengestaltung als Anwalt für das Stadtbild und Landschaftsbild gestellt sind, an die Grün- und Grünanlagen in den Städten, die künftig im Zuge der vorgesehenen Stadtaufhebungen noch mehr an Bedeutung gewinnen werden.

#### Freundlichere Gestaltung des Alltags

Der Nationalsozialismus hat aber auch durch die Verbung für die „Schönheit der Arbeit“ den Gartenbau in Besitz genommen, die ihm bisher verschlossen schienen. Gerade durch das Eindringen in den Alltag liefert der Gartenbau einen neuen wesentlichen Beitrag zu dem kulturellen Leben unseres Volkes. Die Erzeugnisse des Gartenbaues spielen heute nicht nur an den Fest- und Feiertagen des einzelnen, der Familie und der Nation eine größere Rolle als früher, der Gartenbau ist auch eingeseht worden, um den Alltag so freundlich wie möglich zu gestalten und unvermeidbare Härten zu mildern. So mancher Fabrikhof, der früher öde und häßlich war, ist heute zu einer Grünanlage geworden, die die Ruhepausen des Arbeiters wirklich zu einer Zeit der Entspannung und Erholung machen. In diesem Zusammenhang darf die vorbildliche Fürsorge für den Lebensabend der Bergangehörigen nicht unerwähnt bleiben, wie sie beispielgebend hier in Essen von der Familie Krupp in den Werksblüthen durchgeführt ist.

#### Rund 1 Milliarde Mark Erzeugungswert

Zu der kulturellen Bedeutung des Gartenbaues für unser Volk kommt die nicht geringere volkswirtschaftliche Bedeutung. Diese erschöpft sich nicht in der einträchtigen Höhe des Produktionswertes des Gartenbaues, der zur Zeit auf rund eine Milliarde Mark geschätzt wird.

Nach Darré erkennt man die volkswirtschaftliche Bedeutung des deutschen Gartenbaues, wenn man feststellt, daß der deutsche Erwerbsmäßige Gemüsebau und die Obstgärten nur etwa 1 v. H. der landwirtschaftlichen Produktion des alten Reichsgebietes umfassen, wertmäßig aber mehr als 20 v. H. der gesamten pflanzlichen landwirtschaftlichen Erzeugung auf die Erzeugung von Obst und Gemüse entfallen. Nach den Ermittlungen des Instituts für Konsumtariforschung betrug im Jahre 1936/37 der Erzeugungswert an Obst und Gemüse 965 Millionen Mark, der Wert der gesamten landwirtschaftlichen pflanzlichen Erzeugung, also einschließlich Obst und Gemüse, dagegen 4678 Millionen Mark. Diese hohen Leistungen des Gartenbaues je Flächeneinheit können nur erreicht werden, weil der Gartenbau auf der gleichen Fläche sechs- bis achtmal soviel Menschen beschäftigt wie der Ackerbau.

#### Obst und Gemüse wichtig für die Volksgesundheit

Entscheidend für die volkswirtschaftliche Bedeutung des deutschen Gartenbaues ist aber schließlich sein Gewicht im Rahmen unserer Volksernährung. Wir wissen heute den hohen Wert zu würdigen, den das Obst und Gemüse für unsere Ernährung hat. Die Zeiten sind vorbei, in denen man Obst und Gemüse lediglich als Luxusartikel betrachtete, das sich nur Wohlhabende zur Verfeinerung ihrer Kost leisten können.

Wir wissen, daß Obst und Gemüse wichtig für die Volksgesundheit sind und deshalb dem deutschen Volke in wachsendem Maße zugeführt werden müssen. Die nationalsozialistische Agrarpolitik hat sich diesen Erkenntnissen nicht verschlossen. Dabei hat auch die Tatsache mitgewirkt, daß ein stärkerer Verkehr von inländischem Obst und Gemüse zu einer Verminderung des Verbrauchs solcher Lebensmittel führt, die wir bisher nicht in ausreichender Menge selbst erzeugen. Dies gilt zum Beispiel für die planmäßig von uns betriebene Umlagerung des Verbrauchs von Fett auf den Verbrauch von Marmelade. Infolgedessen haben wir die Erzeugung im Gartenbau ebenso wie in der Landwirtschaft nach Kräften gefördert

#### Dekung des Bedarfs zu 89 v. H. aus eigener Erzeugung

Trag größter Schwierigkeiten, die gerade im Gartenbau aus natürlichen Gründen zu überwinden sind, blieben die Erzeugung nicht aus. Es gelang, einen fast steigenden Verbrauch an Obst und Gemüse in wachsendem Maße aus inländischer Erzeugung zu befriedigen. Obwohl im Jahre 1937 mit 2,8 Millionen Tonnen Obst (ohne Südrüben) 718 000 Tonnen oder 24 v. H. mehr verbraucht wurden als im Jahre 1932, bedient wir unseren Obstbedarf im Jahre 1937 zu 89 v. H. aus inländischer Erzeugung gegen einen Inlandsanteil von nur 75 v. H. an der Versorgung im Jahre 1932. Der Verbrauch an Gemüse erhöhte sich von 1932 bis 1937 um 464 000 Tonnen oder 15 v. H. auf 3 533 000 Tonnen. Gleichzeitig liegt der Anteil der Inlandsproduktion am Gesamtverbrauch von 91 v. H. auf 94 v. H.

#### Die Ertragsgrundlage wiedergegeben

Diese für unsere Volksernährung erfreuliche Entwicklung wäre niemals möglich gewesen, wenn wir nicht zunächst dem deutschen Gartenbau seine Existenzgrundlage wie bei der Erzeugung hätten. Der deutsche Gartenbau gehörte zweifellos zu den Teilen unserer Wirtschaft, die besonders hart von der Krise getroffen worden waren. Der Nationalsozialismus fand hier bei der Machtübernahme völlig zerrütete Verhältnisse vor. In einem ungetragenen, oft nur konjunkturmäßig bedingten und dann mit aller Gewalt überprügten Anbau, zu unkoordinierten oder zerrüteten inneren Marktverhältnissen kam eine ungehemmte Einfuhr, die alljährlich fast ausschließlich mit Waren zu Preisen überhäufte, die den Absatz der deutschen Erzeugnisse, selbst wenn sie geschmack- oder gehaltvoller waren, einfach unmöglich machten. Es gab Jahre, in denen wegen des Überbruchs der ausländischen Erzeugnisse große Teile der Ertragserte Westdeutschlands nicht geerntet wurden, weil der erzielte Erlös die Pflückkosten nicht mehr einbrachte.

Aus ähnlichen Gründen wanderte oft die Calamität der rheinischen Tiefebene auf den Komposthaufen. In Schleswig-Holstein mußte wiederholt der Kohl auf Hunderten von Hektaren unergelbt werden. In der Walz verfaule die Komatenernte auf der Flama, weil die ausländischen Er-

## Reichskommissar für Österreich

Gauleiter Bürckel ernannt — Auftrag bis zum 1. Mai 1939

Amtlich wird ein Erlaß des Führers und Reichskanzlers über die Bestellung des Reichskommissars für die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich bekanntgegeben, in dem es heißt:

Zum Reichskommissar für die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich bestelle ich den Gauleiter Bürckel-Saarlitz. Der Reichskommissar hat für den politischen Aufbau und die Durchführung der staatlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiedervereinigung Österreichs in das Deutsche Reich zu sorgen. Der Reichskommissar hat seinen Dienstsitz in Wien. Er untersteht mir unmittelbar und hat seinen Auftrag nach meinen Weisungen bis zum 1. Mai 1939 zu erfüllen. An diesem Tage endet sein Auftrag.

Der Reichskommissar ist befugt, den Dienststellen des Reiches im Lande Österreich, den Dienststellen des Landes Österreich und der ehemaligen österreichischen Bundesländer, sowie den Dienststellen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, ihrer Gliederungen und der ihr angeschlossenen Verbände im Lande Österreich Weisungen zu erteilen. Er kann die Aufsicht über die öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Anstalten im Lande Österreich ausüben. Der Reichsminister des Innern als Zentralstelle zur Durchführung der Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich hat bei seinen Maßnahmen im besonderen in Fragen der Rechtssetzung das Einvernehmen mit dem Reichskommissar sicherzustellen.

#### Ein Schreiben des Führers

Gleichzeitig hat der Führer an den Reichsstatthalter in Österreich, Dr. Seyß-Inquart, folgendes Schreiben adressiert:

Herr Reichsstatthalter! Durch den in Abschrift anliegenden Erlaß vom heutigen Tage habe ich den Gauleiter Bürckel zum Reichskommissar für die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich bestellt. Ich bemerke dazu folgendes:

Der mir unmittelbar unterstellte Reichskommissar soll für ein Jahr, innerhalb dessen die Wiedervereinigung Österreichs im wesentlichen durchgeführt sein muß, als Verbindungsmann sowohl mir wie Ihnen die Aufgaben erleichtern, die die Wiedervereinigung Österreichs in das Reich in politischer, rechtlicher, wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht mit sich bringt. Es wird ihm im besonderen obliegen, bei der vom Reichsminister des Innern als Zentralstelle für die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Reich zu vollziehenden Rechtsangleichung und Rechtsaufhebung maßgebend mitzuwirken und für die Reichsregierung und die Partei mit Ihnen zu präzisieren, ob und wann das deutsche Reichsrecht auf den verschiedenen Rechtsgebieten in Österreich eingeführt oder österreichisches Recht angegliedert werden soll. Ihre Aufgabe wird es sein, als mit der Führung der österreichischen Landesregierung beauftragter Reichsstatthalter, das neue Recht in Österreich durchzuführen. Wenn nach Jahresfrist die Wiedervereinigung Österreichs in das Deutsche Reich im wesentlichen vollendet sein wird, werde ich Sie zum Mitglied der Reichsregierung ernennen, damit Sie dann an dieser Stelle weiter für Österreich im Großdeutschen Reich wirken können.gez. Adolf Hitler.